



Gaststätte Dorfmüller



Mitglieder der Heidter Feuerwehr vor der Gaststätte Krämer

Heidter Gaststätten

(gk). In keiner der zu Ronsdorf gehörenden Hofschaften wurde die „Gastlichkeit“ so groß geschrieben wie auf dem Heidt, denn hier gab es bei nur zwanzig Häusern gleich drei, zeitweise sogar vier Gastwirtschaften. In Verlängerung der Heidter Straße befand sich im Haus Heidt 30 die Schankwirtschaft von August Dorf Müller. Über sie ist lediglich bekannt, dass sie das Vereinslokal des Schützenvereins „Hubertus“ war. Am 30. Mai 1943 wurde das alte Fachwerkhaus beim Luftangriff auf Ronsdorf durch eine Luftmine zerstört. An seiner Stelle entstand in späteren Jahren ein Wohnhaus. Schräg gegenüber befand sich im Haus Heidt 49 die Gastwirtschaft Krämer, die aber nur nebenberuflich betrieben wurde. Die Haupttätigkeit der Krämers war die Bandwirkerei. Das Gebäude soll mehr als 250 Jahre alt gewesen sein und war beliebter Treffpunkt der Heidter Bürger. Unter anderem war die Gastwirtschaft auch Treffpunkt der Heidter Feuerwehr. Da das Gebäude von der Luftmine, welche die Wirtschaft Dorf Müller zerstört hatte, stark in Mitleidenschaft gezogen war, musste es 1955 wegen Baufälligkeit abgerissen werden. Neben den genannten Gastwirtschaften soll früher eine Gaststätte Curths bestanden haben. Wie bereits in dem Beitrag über die alte Heidter Schule erwähnt wurde, erwarb Reinhard Luckey 1896 das alte Schulgebäude und Sohn Reinhold richtete dort 1933 ein Café mit Gartenwirtschaft ein, das aber weniger von Heidter Bürgern als von Besuchern der Ronsdorfer Talsperre besucht wurde. Es bestand bis 1943. Heute gibt es auf dem Heidt keine Gaststätte mehr. Das gesellschaftliche Leben spielt sich jetzt im privaten Bereich und bei den Zusammenkünften der Heidter Feuerwehr ab.

Quelle: Helmut Schmidt: Eine Postkarte erzählt – Die Ortschaft Heidt und ihre Gastwirtschaften